

Das gräflich-sulzische Oberamtsgericht entscheidet die Streitsache zwischen Planken als klagende und Vaduz und Schaan als beklagte Partei betreffend das Obstleserecht: Dieses Recht wird der Gemeinde Planken innerhalb festgelegter Grenzen zugestanden, ausdrücklich vorbehalten und bestätigt werden früher getroffene Regelungen anderer Nutzungsrechte.

Or. (A), GA P U4 – Pg. 27 / 38,9 cm – Plica 3 cm – Teile des Kanzleisiegels von Karl Ludwig Graf von Sulz in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching Walther P./ Vogt Paul; Die Siegel in den Archiven des Fürstentums Liechtenstein bis zum Jahre 1700. In: JBL 85 (1985) Nrn. 18-22, S. 74f. – Restauriert 1985 – Auf der Plica rechts modern hinzugefügt: 9.VIII. 1596 – Rückvermerk: Vertragsbrief zwischen Vadutz, Schan und ab Planckhen – Später hinzugefügt: 9. August 1596.

Reg.: Schädler A.; Regesten zu den Urkunden der liechtensteinischen Gemeindearchive und Alpenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 60, S. 119f.

Abschr. (B): GA S U143/1; durch den Feldkircher Notar Johann Caspar Scherer beglaubigte Abschrift v. 20. Sept. 1714.

l¹ Zuwüssen und kundt gethan seie allermeniglich l² hiemit disem brieve, alß sich spen unnd mißverständt entzwüsch den unnderthanen ab **Planckhen**, clagender partei an einem, unnd dann der gemain l³ baiderr dörrffer **Vadutz** und **Schan**, antwurten annderthails, umb unnd von wegen deß obs lesens uf der allgemain, vom **Tobel** bei der **Geren Richti** hinab l⁴ und under dem **Buchholtz** biß hinauß uf die **Nendler Wisen** über **Schellenbergerischen** greinzen, erhegt unnd zuegetragen. Auch darumben l⁵ nit allain dem hochwolgebornnen herrn, herrn **Carl Ludwigen** graven zue **Sultz**, landtgraven jn **Cleggeuw**, des Hayligen Römischen Reichs erb- l⁶ hofrichters zue **Rottweyl**, herrn zue **Vadutz**, **Schellenberg** und **Plumeneckh**, kayserlicher majestät roth und küniglicher würden zue **Hispanien** ob- l⁷ risten, unnserrm genedigen herrn, sondern auch abwesendt jrer gnaden dero ambleith um vil jar und vilmallen umb gütliche ent- l⁸ schaidung angeloffen, aber doch nie in gleichem verstandt gezogen werden mögen. Unnd darauf (nach lang gewertem strit) an l⁹ heüt dato baide jetzgemelte parteyen, als sÿ sich kainßwegs vergleichen könden, beÿ unß diser zeit gräflichen **Sultzischen** rätthen unnd oberamt- l¹⁰ leüten, **Christman Graven**, der rechten doctorn, **Philibert Rignaulten** von **Prasswalden**, alten landtvogt, und **Johann Jacob Beckhen**, kayserlich l¹¹ adprobierten notario und landtschreibern, nochmallen umb gütlichen entschid und amtsbeschaidt gantz dienst- und vleissiglich gebetten. l¹² Unnd wann dann unß sollicher spen zue vermeidung aller handt unwillens und dagegen fort pflanzung gueter nachbarlicher ainig- l¹³ khait angelegen gewesen, so haben wir auß amtlicher schuldighkait und besonderem gutem willen, damit wir baiderr thailen zuege- l¹⁴ than sindt, sÿ in jrem weiteren vorbringen wie auch die eingelegte briefliche documenten und urkhundt gnugsamlich angehört und ver- l¹⁵ lesen und volgents, nach der sachen gnugsamlicher erwegung, jnen einen spruch zue offner handt ertheilt. Also das hinfürter l¹⁶ die ab **Planckhen** von der

Geren Richti auß **Planckhner Tobel** biß in **grossen Stain**, der vor dem **Kalchofen** herüber stet, alda der erst marckh- l¹⁷ stain, und von dannen [u]nden[?]^a unnd hinan an **Graßbösch** jn das luckh, daselbsten der ander marckhstain deßhalber gesetzt werden solle, l¹⁸ und vonn daselbsten der **Landt-** und **Reichsstraß** hinauß biß uf die **Schellenbergerische** greintzen, waß oberhalb der jetztgedachten l¹⁹ **Landtstraß** gegen dem berg stet, aller handt obbs, es seien biren, öpfel, kriechen, nuß oder annders dergleichen, schütten, lesen und l²⁰ inheimßen mögen, ohne ainich deren von **Vadutz** und **Schan**, auch allain zuegehörig sein, und kain thail dem andern jn das seinig greiffen l²¹ oder schaden thun bei poen und straff, welche die alte brief zu geben, also das jedes tail das ander gleichlich deßhalber bestraffen l²² möge, und damit sollen sy geaint und vertragen sein. Doch dabei außtruckhenlich vorbehalten, das andere jr baiderseits l²³ habendte brief, außershalb des punctens des obbs leses halber, bei jren crefftten allerdings bleiben sollen, welchen jetzertailten l²⁴ offnen spruch baide partei zue grossem danckh angenommen und deme zu geleben, dabei zuverbleiben, jn der cantzlei frei l²⁵ willige versprechung gethan haben, mit und in crafft diß briefs, dabei seindt gewesen die ersamen und erbarn **Thoman Walser**, l²⁶ amman **Adam Schierser**, alter amman **Adam Frickh**, **Hanß Knabenhnecht** und **Fridli Heni** von **Schann**, **Jerg Wolf**, **Jerg Deni** von **Vadutz**, l²⁷ **Michael**, **Jacob** und **Thoman** die **Üli** und **Ulrich Negelin** ab **Planckhen**. Deszen zue urkhundt haben wir die vorgehörte ober- l²⁸ ambleith merwolgedachts unsers genedigen herren cantzlei secret (doch jren genaden, auch derselben erben und nachkommen l²⁹ an dero habenden oberherrlich recht und gerechtighaite mi[n]derung^b oder merung jn allweg ohne schaden) offenlich gehengt an l³⁰ disen brief, deren zwen gleichlautendt gemacht und jedem thail einer behendigt und geben worden an der gewonlichen verhör, l³¹ freitags den neüntten monatstag augusti, jm fünfzehnhundert sex und neüntzigstem jares.

^a Loch im Falz – ^b n wohl zu ergänzen.